

Frühe Zeugnisse zum Holocaust – Die Zeitschrift „Von der letzten Zerstörung“

Dr. Markus Roth



Donnerstag, 23. Juni, 19 Uhr

Die Zeitschrift „Fun letstn churbn/Von der letzten Zerstörung“ war ein einmaliges Forum für Zeugnisberichte Überlebender der Shoah. Von 1946 bis 1948 schilderten sie darin ihre Alltags- und Verfolgungserfahrungen sowie Aktionen jüdischen Widerstands. Gesammelt und publiziert wurden überdies Lieder aus den Ghettos und Lagern, Witze und Redewendungen sowie Fotos und Dokumente. Mitten im Land der Täter entstand so unmittelbar nach der Befreiung eine Sammlung zur Alltags- und Kulturgeschichte des Holocaust – Jahrzehnte, bevor die Forschung sich diesen Themen zuwandte.

In seinem Vortrag stellt Markus Roth diese einmalige Zeitschrift vor und ordnet sie in Traditionslinien jüdischer Dokumentations- und Forschungsarbeit aus der Zwischenkriegszeit und Besatzungsherrschaft in Polen und anderswo ein.

Markus Roth ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte und Nachgeschichte von Nationalsozialismus und Holocaust sowie insbesondere die NS-Besatzungspolitik in Polen. Aktuell arbeitet er an dem Forschungsprojekt „Profit und Profiteure im Schatten des Holocaust im besetzten Polen – Geschichte und Nachgeschichte“ sowie an der deutschsprachigen Edition des Tagebuchs von Emanuel Ringelblum.

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster e. V., Gegen Vergessen – Für Demokratie Regionalgruppe Münsterland e. V., der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e. V. und dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte